

A **ALLGEMEINES**

AN **BIOGRAPHIEN**

Deutschland

Gruppenbiographien

Exil

12-3 ***Briefe aus dem Exil*** : 30 Antworten von Exilanten auf Fragen von Arnim Borski / mit einem Vorwort von Günter Kunert und einem Nachwort von Arnim Borski. Hrsg. und mit Anmerkungen und einem bio-bibliographischen Anhang von Michael Lehr unter Mitarb. von Heike Ploew. - Berlin : Lehr, 2011. - 254 S. : Ill. ; 24 cm. - (Katalog / Antiquariat Michael Lehr, Berlin ; 100). - EUR 20.00. - (lehr@antiquariat-lehr.de)
[#2566]

Der Antiquar Michael Lehr hat als Nr. 100 unter seinen Antiquariatskatalogen ein ganz besonderes Angebot zusammengestellt, daß sich in mehrfacher Hinsicht von den üblichen Verkaufskatalogen antiquarischer Bücher abhebt. Vorgestellt, dokumentiert und erschlossen wird hier eine Sammlung von 30 Briefen aus dem Nachlaß des Antiquars Arnim Borski, Briefe, die in den ersten Wochen des Jahres 1983 von deutschen Schriftstellern im Ausland an ihn geschrieben wurden, um auf sein privates Rundschreiben zu antworten. Borski, vordem Literaturkritiker der Berliner Boulevardzeitung **B.Z.** und nach 1972 Leiter des Feuilletons der Berliner Mittagszeitung **Der Abend**, hatte 1977 diesen Beruf aufgegeben, um ein Berliner Antiquariat zu erwerben, es nach Nordfriesland zu transferieren und von dort aus mit seiner Frau als Versandantiquariat fortzuführen. Zum Jahresende 1982 vertieft er sich in die antiquarisch erworbene Loseblattsammlung im Umfang von 70 hektographierten Schreibmaschinenseiten „International P.E.N. Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland. Unsere Mitglieder in kurzer Selbstdarstellung. Mit ausgewählter Bibliographie. London 1982.“ Die Ruhe nach dem Weihnachtsgeschäft gab ihm die Muße, sich in die knappen Dokumente zu vertiefen, um vielleicht einige Antworten auf die ihn schon lange umtreibende Frage nach den Schicksalen der für Menschen unmöglich zu imaginierenden 500.000 Emigranten zu erhalten, die Deutschland nach 1933 verlassen mußten oder wollten. Borski fragte (1.) nach den Hoffnungen, die geholfen haben, die Bedrohungen und Schwierigkeiten des Exils durchzustehen, (2.) welche Erinnerungen an die Heimat verliert man zuerst und welche überhaupt nicht, (3.) was können sie als Lebenserfahrung des Exils heutigen jungen Leuten mitteilen, (4.) welche ihrer literarischen Arbeiten würden sie empfehlen, um ihr Schicksal besser zu verstehen? 48 gleichlautende Briefe schickte er an die ihm zugefallenen Adressen von Exilschrift-

stellern, deren einzige Gemeinsamkeit in ihrer deutschen Heimatsprache lag (neben ihrer Mitgliedschaft im Exil-P.E.N.), 30 Antworten trafen in den nächsten Wochen bei ihm ein. Die Antworten sind so unterschiedlich wie die Schicksale, vor deren Hintergrund sie geschrieben worden sind, Borski zitiert in seinem Nachwort beispielhaft die Antwort von Friedrich Rosenfeld (Feld): „Emigration ist ein sehr persönliches Problem. Jeden trifft es auf andere Weise. Manche überwinden es, andere verdunkelt es ihr weiteres Dasein. Und darüber viel reden, ist nicht jedermanns Sache“ (S. 107, resp. S. 36).

Der Rundbrief von Borski, die 30 Antworten, je ergänzt um Anmerkungen zu den im Brief erwähnten Personen und um antiquarische Kürzel zum Zustand des Briefs, gelegentlich auch ergänzt um Faksimiles einzelner Briefseiten und alle ausgestattet mit faksimilierten Unterschriften, bilden das wesentliche Corpus der wiedergegebenen Sammlung. Sie wird ergänzt noch um das Nachwort von Borski von 2003 (S. 103 - 107) und ganz wesentlich um die von Michael Lehr hinzugefügten Kurzbiographien der Briefautoren incl. ausgewählter Angaben ihrer Schriften und anderen Veröffentlichungen und um den Verwahrort ihres Nachlasses (S. 111 - 169). Auch eine Kurzbiographie von Arnim Borski (1941 - 2010) hat Lehr hinzugefügt, dazu ein Verzeichnis der weitergeführten Korrespondenzen von 11 der 30 Exilschriftsteller an Borski und schließlich ein Verzeichnis der für die Erstellung der Biographien benutzten Literatur.

Als sei ihm das noch nicht genug, folgen weitere Anzeigen und Beiträge in inhaltlichem Zusammenhang mit der Briefsammlung: Ein Subskriptionsaufruf zur Briefausgabe von Max Hermann-Neiße durch die Herausgeber mit Zitation von vier Briefen aus dem Exil, eine Vorankündigung der Autobiographie von Hermann Sinsheimer durch die Herausgeberin, eine kurze Darstellung des Deutschen Exilarchivs 1933 - 1945 der Deutschen Nationalbibliothek durch ihre Leiterin, eine Präsentation der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft durch ihren Vorsitzenden, eine Vorstellung des PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland durch ihren Sekretär (ihr Präsident Günter Kunert steuerte ein den Katalog einleitendes Grußwort bei), ein Auszug aus dem Briefwechsel von Hans Sahl mit den Gründern der Zeitschrift *Exil* von 1982, eine Vorstellung der Gesellschaft für Exilforschung durch ihre Vorsitzende, ein Porträt der deutschsprachigen Wochenzeitung *Israel-Nachrichten* aus Tel Aviv und schließlich mehr als 67 Angebote von Originalwerken und Dokumenten exilierter und verfemter Autoren und Künstler des 20. Jahrhunderts aus dem Bestand des Antiquariats Michael Lehr, darunter auch die 5080 Titel umfassenden zwei Antiquariatskataloge von Arnim und Rita Borski *Heimat ist anderswo?* zur Exil-Thematik von 1987 und 1988.

In den zeitlichen Stufen 2011, 2003 und 1983/1982 spiegelt der Katalog Befassungen und Reflektionen zum Exil deutschsprachiger Schriftsteller aus Deutschland in einer ganz einzigartigen Weise: Das Interesse eines „Nachgeborenen“ an der persönlichen Konkretisierung des abstrakt nicht faßbaren Umfangs des kulturellen Exils aus dem nationalsozialistischen Deutschland, die Antworten von 30 noch lebenden „Zeitzeugen“, fünfzig Jahre nach

ihrer Emigration, das persönliche Nachwort des Neugierigen aus zwanzig-jährigem Abstand, schließlich die wissenschaftliche Erschließung samt antiquarisch-professioneller Aufarbeitung der Sammlung und ihre Publikation, vermehrt noch um einige zugehörige Beiträge und Anzeigen. Im Zentrum aber stehen die 30 Exilschriftsteller, hier in alphabetischer Folge (im Katalog sind sie durchgängig in der Folge notiert, die das Brief-Konvolut vorgab): Hermann Adler, Fritz Beer, Eugen M. Brehm, Johann Wolfgang Brügel, Max Brusto, Paul Engel, Friedrich Feld, Helmuth Friedmann, Dorothea Gotfurt, Frieda Hebel, Anna Maria Jokl, Hans Keilson, Josef Kissner, Hans Kühner-Wolfskehl, Stephan Lackner, Ilse Losa, Hans Margolius, Hilde Marx, Peter Motram, Curt Riess, Werner Rings, Stella Rotenberg, Will Schaber, Alice Schwarz-Gardos, Alfred H. Unger, Friedrich Walter, George W. Wronkow, Ursula Wronkow für den 1982 verstorbenen Ludwig Wronkow, Walter Zadek, Frank G. Zwillinger. Möge die Sammlung von einer öffentlichen Institution erworben werden, so wie der Anbieter es wünscht!

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz356366375rez-1.pdf>